

# Benefiz-Radfahren für die „Tour der Hoffnung“

Veranstaltung zu Gunsten krebskranker Kinder erstmals im Osnabrücker Land - Teilnahme für Jedermann möglich

**Belm / Bad Iburg** Auf Anregung eines Gießener Kinderkrebsarztes fand vor etwa 20 Jahren die erste Benefiz-Radtour zu Gunsten krebskranker Kinder statt. Die unter dem Namen „Tour Piper“ gestartete Veranstaltung findet mittlerweile alljährlich bundesweit als „Tour der Hoffnung“ von der Arzneimittelfirma Merck-Pharma statt. Erstmals verläuft die Tour in diesem Jahr am Samstag, 3. September, auch in der Region Osnabrück. Einer der Organisatoren ist der Vechter Dr. Frank Licher. Gemeinsam mit seinem Kollegen Detlev Kampf von Merck-Pharma und dem Bad Iburger

Arzt Dr. Werner Niermann hat sich Dr. Frank Licher um die Organisation und Streckenführung der Benefizveranstaltung gekümmert. Ärzte und zahlreiche Prominente aus Sport, Politik und Wirtschaft, aber auch jeder spenden- und sportbegeisterte Freizeitradler können an der Radtour teilnehmen. Die „Tour der Hoffnung“ findet mit einer zentralen Veranstaltung in Gießen und vielen weiteren Aktionen in anderen Städten statt.

Für die Strecke in der Region Osnabrück haben sich Licher, Kampf und Niermann die reizvolle Landschaft des Südkreises ausgesucht. „Gestartet wird in

Bad Iburg auf dem Wanderparkplatz am Freeden an der Wassertretstelle“, erläutert Licher. Je nach Lust und Leistungsstand können die Teilnehmer unter zwei verschiedenen Strecken wählen. Die erste Tour über rund 32 Kilometer verläuft weitgehend in flacher Ebene über Glane, Bad Laer, Schierloh und Lienen zurück zum Startpunkt nach Bad Iburg. Die zweite Strecke ist eher für passionierte Rennradfahrer ausgelegt und etwa 75 Kilometer lang. In Bad Laer trennt sich diese Strecke von der ersten Tourroute und führt weiter über Füchtdorf bis zum Kloster Vinnenberg. Über Aversförden und Lienen geht es über die Holperdorper Berge zurück nach Bad Iburg. Auf beiden Strecken sind Pausen vorgesehen. „Am Zielort möchten wir die „Tour der Hoffnung“ mit einem rustikalen Grillabend ausklingen lassen“, verrät Frank Licher weiter.

Neben dem sportlichen und geselligen Aspekt steht aber der Benefizgedanke im Vordergrund der „Tour der Hoffnung“. „Das Startgeld von 50 Euro geht als Spende unmittelbar an Einrichtungen der Kinderkrebshilfe“, erklärt Dr. Ernst-



Die regionalen Veranstalter und Organisatoren starteten am 10. August zur Probefahrt für die „Tour der Hoffnung“ Foto: D. Meyer

Hermann Solmsen, Regionalmanager von Tour-Organisator Merck-Pharma. „Beim Kinderkrebs gibt es immer Grund zur Hoffnung und Möglichkeiten der Heilung“, sagt Solmsen. Es gebe viele Methoden, die in der Krebsheilung machbar, aber auch sehr teuer seien. Als Erlöse der „Tour der Hoffnung“, bundesweit kommen jedes Jahr rund 800 000 bis 1 Million Euro zusammen gehen und unmittelbar an Kinderkrebskliniken in ganz Deutschland. „Die Gelder werden für Heilung, nicht für die Forschung

ausgegeben“, versichert Ernst-Hermann Solmsen.

Wer Interesse hat, an der Benefiz-Radtour teilzunehmen, kann sich über die Fax-Nummer 0 61 51 / 72 90 320 anmelden. Das Startgeld von 50 Euro ist auf das Spendenkonto bei der Deutschen Bank (BLZ 508 700 05), Kontonummer 21 002 100 mit dem Verwendungszweck „3.9.05 Radeln im T.W.“ zu überweisen. Weitere Infos gibt es auch unter [www.merck-pharma.de](http://www.merck-pharma.de). (dm)

